

Liebe Dassendorferinnen und Dassendorfer,

da unsere neue Bürgermeisterin Martina Falkenberg Anfang September im wohlverdienten Sommerurlaub war, fiel mir die Aufgabe zu, an ihrer Stelle das Grußwort für die Septemberausgabe zu verfassen.

Jedem in der Gemeinde, der sich mit der Lokalpolitik in Dassendorf beschäftigt, musste die wohltuend sachliche Atmosphäre auffallen, die seit der Kommunalwahl am 26.05.2008 in den Sitzungen der Dassendorfer Gemeindevertretung und den verschiedenen Ausschüssen herrscht. Der Wille gemeinsam für Dassendorf etwas zu bewegen ist endlich wieder spürbar. Eine Aufbruchsstimmung, die hoffnungsvoll in die Zukunft unserer Gemeinde blicken lässt und dies obwohl die finanzielle Lage bekanntlich etwas angespannt ist.

Am 03.09.2008 war Einschulung der neuen Erstklässler in der Dassendorfer Grundschule.

Aus diesem Anlass möchte ich alle Autofahrer darum bitten, im Bereich der Schule aber natürlich auch im Bereich unserer beiden Kindergärten ganz besonders vorsichtig zu fahren.

Die Freiwillige Feuerwehr in Dassendorf benötigt zum nächsten Frühjahr dringend einen neuen Mannschaftstransportwagen (MTW). Der bisher genutzte MTW würde die anstehende Prüfung beim „TÜV“ wohl nur nach größeren und aufwändigen Reparaturen überstehen. Daher wird derzeit versucht, einen kostengünstigen Ersatz zu beschaffen.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien noch möglichst viele sonnige Spätsommertage und verbleibe mit freundlichen Grüßen

Ihr



(Albrecht Sakmann, 2. stellv. Bürgermeister)

Neuer REWE-Markt in Dassendorf

Baustart in Sicht

In der letzten Sitzung des Gewerbeförderungsausschusses wurde der Bauentwurf des neuen Rewe-Supermarktes an der Kreuzung B207/B404 der Öffentlichkeit vorgestellt. Es handelt sich dabei um einen Flachbau mit einer Verkaufsfläche von 1000 qm – das entspricht rund 400 qm mehr als bisher - und einem im hinteren Bereich aufgestockten Lagerbereich. Etwa 100 Parkplätze sind vorgesehen. Das Investitionsvolumen beträgt ca. eine Million Euro. In den letzten Wochen wurden von Seiten der Kreis-Behörden noch einige Hürden in den Weg gestellt, die aber Zug um Zug durch gute Zusammenarbeit zwischen Erschließungsgesellschaft „Nordpunkt GmbH“ und gemeindlichen Gremien beiseite geräumt werden konnten. Somit ist von einem Baustart in etwa zwei bis drei Monaten auszugehen. Im Frühjahr 2009 wird der Markt voraussichtlich eröffnet.

Für uns Dassendorfer bedeutet Rewe nicht irgendeine Handelskette. Wir kaufen bei HOFFMANN ein. Vor diesem Hintergrund ist es uns besonders wichtig, die Zukunft des inhabergeführten Unternehmens und die damit verbundenen Arbeitsplätze am Ort zu sichern. Bei der immer stärker werdenden Konkurrenz großer Supermärkte in Umland-Gemeinden kann dies auf Dauer nur durch eine Markt- und damit Sortiments-Erweiterung erreicht werden. Auch wenn wir damit in Kauf nehmen müssen, dass der Weg für Fußgänger und Radfahrer über die B207 beschwerlicher wird.

Der bisherige Rewe-Laden hat für unsere Gemeinde eine Treffpunkt-Funktion. Dieser Charakter soll im neuen Markt erhalten bleiben. Ein erweiterter Sitzbereich vor dem Backshop ist dabei ebenso vorgesehen wie ein Stellplatz für die beliebten Verkaufswagen.

Die spätere Nutzung des alten Rewe-Gebäudes steht derzeit noch nicht fest. Voraussichtlich werden Ärzte, Apotheke und Blumenladen am dortigen Standort bleiben. Ein (Rewe-) Getränkehandel soll in einem Teil des alten Marktes eröffnet werden. Es wird derzeit geprüft, ob das Amt Hohe Elbgeest einen Teil der Räumlichkeiten als Bürgerbüro nutzen könnte. Rewe führt im Oktober weitere Gespräche mit den Eigentümern des Gebäudes und nimmt gern Hinweise unserer Gemeinde auf Interessenten entgegen.

Im südlichen Anschluss an das neue Rewe-Gebäude entsteht ein 30 Hektar großes Gewerbegebiet. An einer Ansiedlung interessierte Firmen können sich mit der Gemeinde Dassendorf in Verbindung setzen. Der Gewerbeförderungsausschuss wird sich in den nächsten Sitzungen mit Möglichkeiten der Vermarktung des Gebietes zu befassen haben.

Martina Falkenberg, Bürgermeisterin

Grüßwort der neuen Schulverbandsvorsteherin Martina Falkenberg

Es ist für mich eine ganz besondere Ehre, dem Schulverband Dassendorf-Brunstorf-Hohenhorn vorzustehen. Denn vor genau 30 Jahren bin ich selbst hier in der Dassendorfer Grundschule eingeschult worden. Hier habe ich Lesen, Schreiben, Rechnen und das Lernen gelernt. In dieser überschaubaren Gemeinschaft konnte ich das Selbstvertrauen tanken, das mich die ganze Schulzeit und darüber hinaus weiter getragen hat.

Einiges hat sich seitdem an dieser Schule verändert. Die schöne Aula gab es damals noch nicht. Herr Duwe ist auch „erst“ seit 21 Jahren Schulleiter. Vor 30 Jahren war diese Schule noch Grund- und Hauptschule und Fuchs und Rabe sind vor kurzem in die Eingangshalle umgezogen.

Mit der Zeit hat sich einiges überholt und der Zahn der Zeit nagt. Vieles ist zu modernisieren und in Stand zu halten. Nur so können wir diese Schule buchstäblich „auf dem neuesten Stand halten“ und unseren Schülern weiterhin einen optimalen Start ermöglichen.

Die Kosten und Lasten müssen dabei gerecht unter den Verbandsgemeinden verteilt werden. Ich bin mir sicher, dass wir im gemeinsamen Gespräch darüber zu einer Lösung finden, die sich als tragfähig erweist und wir so die Zukunft dieser Schule auf Dauer gewährleisten.

Ich wünsche allen diesjährigen ABC-Schützen und deren Eltern einen guten Start in den neuen Lebensabschnitt, der einen entscheidenden Schritt auf dem Weg in die Selbstständigkeit bedeutet.

Martina Falkenberg, Bürgermeisterin

In Kürze:

- **Beitritt AktivRegion:** seit der Mitgliederversammlung am 26. August ist Dassendorf zusammen mit allen anderen Gemeinden des Amtes Hohe Elbgeest Mitglied in der AktivRegion Sachsenwald-Elbe. Am 22. September findet ein Fachgespräch zum Bahnverkehr Hamburg – Büchen statt, zu dem interessierte Bürger eingeladen sind. Bitte beachten Sie den Artikel hierzu in diesem Aktuell.
- **Landesentwicklungsplan (LEP):** der Planungsausschuss hat am 19. August beschlossen, die Bürgermeisterin zu beauftragen, eine eigene Stellungsmaßnahme der Gemeinde zum LEP vom Amt ausarbeiten zu lassen. Die Gemeinde Dassendorf beantragt, als ländlicher Zentralort anerkannt zu werden, ersatzweise Anerkennung als Ort ohne zentralörtliche Einstufung. Eine Siedlungsgrundrichtung entlang der B 207 soll ebenso beantragt werden wie eine Erweiterung der Größe von Verkaufsflächen (jetzt mit 800 qm im LEP angegeben). Die Wohneinheiten einer Seniorenanlage dürfen nicht auf die weitere Entwicklung der Wohneinheiten bis 2025 angerechnet werden. Die Gemeindevertretung soll diese Stellungnahme am 7. Oktober beschließen.

- **Sanierung Spielplätze:** Eine Elternprojektgruppe wurde ins Leben gerufen, die für weitere Interessierte offen steht. Eine Kontaktadresse erhalten Sie über das Bürgermeister-Telefon. (0151-50463557 Mo bis Do jeweils 17 bis 18 Uhr).
- **Baustelle Bornweg beseitigt:** Die akuten "Rohrstörungen" im Bornweg wurden beseitigt. Die eingesetzten Bauarbeiter wiesen daraufhin, dass die Oberflächenentwässerungsleitungen keinen guten Eindruck mehr machen.
- **Sozialamt geschlossen:** am 22. und 23. September ist das Sozialamt Hohe Elbgeest wegen Mitarbeiterschulung geschlossen und auch telefonisch nicht erreichbar. Unterlagen können im Sekretariat abgegeben werden.
- **Neue Breitbandrichtlinie (DSL) in Kraft getreten:** wie bereits mehrfach berichtet, wird der Ausbau DSL von der Gemeinde Dassendorf vorrangig behandelt. Gespräche zur Antragstellung finden zwischen der Gemeinde und dem Amt sowie Beratungsfirmen statt. Mehr Informationen unter www.dassendorf.de.
- **Wappen:** In Presseberichten wurde die Frage nach der Rechtmäßigkeit der Wolfsangel-Darstellung in unserem Gemeindewappen aufgeworfen. Amtsarchivar William Boehart wird prüfen, ob es geboten scheint, dass sich ein gemeindliches Gremium mit diesem Thema auseinandersetzt.

Schmutzwasserbeseitigung in neuen Händen

Hamburg Wasser übernimmt die Entsorgungsverantwortung in Dassendorf

Manchem Bürger sind sie vielleicht schon aufgefallen, die großen orangen Spülfahrzeuge von Hamburg Wasser. Seit Jahresbeginn ist die Hamburger Stadtentwässerung, Anstalt des öffentlichen Rechts und Teil von Hamburg Wasser, offiziell zuständig für die Schmutzwasserbeseitigung in der Gemeinde Dassendorf.

Warum ist die Gemeinde diesen Schritt gegangen?

Die Antwort ist einfach: Die gesetzlichen Anforderungen an eine ordnungsgemäße Abwasserbeseitigung sind in den letzten Jahren gewachsen. Die in Schleswig-Holstein 2007 neu gefasste Selbstüberwachungsverordnung (SÜVO) sowie das Landeswassergesetz regeln sehr genau, welche Pflichten eine Gemeinde in Sachen Abwasser zu erfüllen hat. Nicht alles ist neu an Regelungen im Abwasserbereich, aber die Überwachung und Durchsetzung der gesetzlichen Bestimmungen wird heute konsequenter betrieben, als noch vor wenigen Jahren. Zeit für die Kommunen, Maßnahmen zu ergreifen, wollen Sie rechtliche und finanzielle Konsequenzen vermeiden.

Was kommt auf die Gemeinde Dassendorf zu?

Die Einhaltung der SÜVO ist ein wesentliches Thema. Diese fordert u. a. die Dichtigkeitsuntersuchung der Kanäle sowie die Dokumentation des Anlagenbestandes und –zustandes in einem Kanalkataster. Hier hat die Gemeinde Dassendorf die ersten Schritte bereits erfolgreich zurückgelegt: Die Leitungen wurden in der Vergangenheit von der Hamburger Stadtentwässerung untersucht, der Kanalbestand in ein neu erstelltes Kataster eingemessen. In den nächsten Jahren werden auch die Zustandsdaten der Kanäle einzupflegen sein. Außerdem sind die aus den Untersuchungen gewonnenen Erkenntnisse in Erhaltungs- und Erneuerungsmaßnahmen umzusetzen.

Darüber hinaus ist die dezentrale Abwasserbeseitigung zu ordnen. Jeder, der eine Kleinkläranlage oder eine abflusslose Sammelgrube betreibt, hat diese in ordnungsgemäßem Zustand zu halten. Eine zentral beauftragte Abfuhr der Fäkalien gehört ebenso zu den Pflichten des Aufgabenträgers wie die Überwachung der Funktionsfähigkeit solcher Anlagen.

Noch umfangreicher sind die Verpflichtungen für Gemeinden mit eigener Kläranlage. Dassendorf trägt hier allerdings keine Verantwortung, da das gesamte Schmutzwasser seit Jahren nach Hamburg geleitet wird.

Wird jetzt alles teurer?

In Hamburg ist die Abwassergebühr seit zehn Jahren stabil – und damit angesichts einer Preissteigerung von rund 15 Prozent real sogar gesunken. Stabile Gebühren sind das Ergebnis einer langfristigen und nachhaltigen Investitionsstrategie in der Hansestadt. Auch die Umlandgemeinden in der Hamburger Metropolregion haben gute Aussichten auf eine stabile Gebühr. Dazu müssen aber bestehende Investitionsstaus in der Abwasserentsorgung abgebaut werden – laut Deutschem Institut für Urbanistik immerhin 58 Milliarden Euro bundesweit. Wer hingegen allzu sorglos mit seiner Entsorgungsverantwortung umgeht, gesetzliche Bestimmungen ignoriert und notwendige Instandhaltungen aufschiebt, riskiert in der Kostenspirale zu enden – den Preis zahlen die Bürger.

Was ändert sich nun konkret?

Für die Bürger und Bürgerinnen der Gemeinde Dassendorf erst einmal so gut wie nichts. Die Gebühr ist die gleiche wie im Vorjahr, lediglich der Absender des Gebührenbescheides ist nun die Hamburger Stadtentwässerung. Aber die Rufnummer für Störungen hat sich geändert: Seit Jahresbeginn gilt für Störungen im Schmutzwasserbereich rund um die Uhr die Rufnummer 040/3498-6000.

Gerd Schuylenburg / Anka Schwelgin, HSE